

DIE AUFBAHRUNG



► Im Domhof warten Trauernde auf den verstorbenen Dompropst. Die Träger haben schwer am Sarg aus Zink und Eiche zu tragen.



► Im Domfoyer wird der Sarg auf einen Katafalk gestellt. Dompropst em. Herbert Hammans segnet ihn mit Weihwasser.



► Sechs Träger bringen den Sarg mit dem toten Domherrn in die Nikolauskapelle. Dort ist er bis Donnerstagabend aufgebahrt.



► Dombaumeister Helmut Mainz nimmt Abschied vom Dompropst. Beide sorgten für eine umfassende Sanierung des ersten deutschen Unesco-Baudenkmals.



► Trauernde nehmen sich in der Nikolauskapelle Zeit, Abschied vom Dompropst zu nehmen und sich ins Kondolenzbuch einzutragen. (dd)

Von Domretter Hans Müllejans verabschieden

Die Totenwache ist am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Bischof zelebriert Exequien. Dompropst wird am Freitag in der Domherrngruft beigesetzt.

VON GEORG DÜNNWALD

Aachen. Seit Samstagabend ist der am Mittwoch vergangener Woche im Alter von 80 Jahren gestorbene Dompropst Hans Müllejans in der Nikolauskapelle des Aachener Doms aufgebahrt. Damit sich die Aachener Bevölkerung von dem zu Lebzeiten äußerst beliebten und populären Domherrn und Aachener Ehrenbürger verabschieden kann. Gleichzeitig wurde in der Kapelle ein Kondolenzbuch aufgelegt.

Der Fahrer des Leichenwagens, der aus Richtung Rennbahn angefahren kam, musste erst eine Lücke abwarten. Denn als der ehemalige Dompropst ins altehrwürdige Münster überführt werden sollte, lief gleichzeitig das Radrennen rund um Dom und Rathaus. Ein Rennen, das der verstorbene Geistliche nie verpasst hatte.

Im Domhof warteten zahlreiche ehemalige Weggefährten auf die Ankunft des Retters des Doms. In seiner 27-jährigen Amtszeit wurde Müllejans nicht müde, für die dringend erforderliche Sanierung des 1200 Jahre alten Bauwerks zu sammeln. Viele Millionen kamen so zusammen.

Domglocken läuteten, die Träger hatten Mühe, den schweren Eichen-Zink-Sarg aus dem Leichenwagen zu heben und ihn auf einen, mit grauem Tuch bedeckten Katafalk zu stellen. Gleich hinter der Wolfstür warteten einige Domkapitulare und Müllejans' direkter Nachfolger, Herbert Hammans, zusammen mit den Männern des Ehrendienstes auf den toten Priester. Hammans segnete den Sarg mit Weihwasser. Dann wurde der Katafalk mit dem Sarg zu den Stufen gefahren, die in die Nikolauskapelle führen, still folgten rund 100 Menschen der kleinen Trauerprozession. Orgelspiel erwartete sie. Vor dem Altar wurde

der Sarg aufgestellt, die Osterkerze, Sinnbild für die Auferstehung, brannte. Ein Gebet der Fürbitte vom emeritierten Dompropst Hammans, „Herr, gebe ihm im Himmel ein Zuhause“, ein Vater-unser, einige Ave Maria, ein Abschiedslied, dann segnete Hammans noch mal den Sarg, auf dem die violette Stola und das violette Birett des Kirchenmanns liegen. Nach ihm schlossen sich die Domkapitulare, einige Bistumspriester und die Trauernden an.

Foto und Kerze

Viele von ihnen trugen sich nach der kurzen, aber würdigen Zeremonie ins Kondolenzbuch ein, neben dem ein Foto des verstorbenen Domherrn und eine brennende Kerze standen.

Noch bis Donnerstagabend haben die Aachener Gelegenheit, sich vom dem gebürtigen Stolberger Kirchenrechtsgelehrten zu verabschieden. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche wird jeweils um 19 Uhr für Hans Müllejans die Totenwache in der Nikolauskapelle gehalten. Am Freitag, 9.30 Uhr, hält Bischof Heinrich Musinghoff ein Pontifikalrequiem.

Die anwesenden Mitglieder des Domkapitels konzelebrieren. Der Domchor wird die feierlichen Exequien dabei musikalisch begleiten. Danach wird der emeritierte Dompropst Hans Müllejans in seinem zugelöteten, etwa 250 Kilogramm schweren Zinksarg, der in den Eichensarg eingepasst wurde, in der Domherrngruft, die unter dem Quadrum liegt, bestattet. Weil wahrscheinlich nicht alle, die bei der Totenmesse dabei sein wollen, in das Aachener Münster passen, wird die Eucharistiefeier auf jeden Fall per Lautsprecher in den Kreuzgang, gegebenenfalls auch auf den Domhof übertragen.



Domkapitular August Peters (rechts) ordnet als Senior der Domkapitulare die Stola und das Birett des toten Dompropstes. Fotos: Ralf Roeger

WILLI WICHTIG



Vom Regen in die Traufe

Willis Stammleser Wolfgang hat nach eigenem Bekunden einen großen Garten. Der Nachteil: Die grüne Oase zieht Horden von gefräßigen Schnecken an. Bierfallen scheinen eine geradezu anziehende Wirkung auf die schleimigen Kriechtiere auszuüben. Deshalb hat Wolfgang sich jetzt mit Hänsel und Gretel ein Entenpaar angeschafft, das sich sofort ans Werk machte und die Schnecken vertilgte. „Nach einer Woche ist mein Garten praktisch schneckenfrei“, schrieb ein erfreuter Leser Wolfgang an Willi. Aber er habe wahrscheinlich den Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben. Denn nun sei es schon wieder Essig mit „über die Wiese laufen“. Überall lägen jetzt Kotminen, verursacht von Hänsel und Gretel. Die beiden lassen der Natur eben ihren freien Lauf. Tschö, wa!

ICH WÄHLE, WEIL...



► DIETER VEIT (42)

...weil ich mich sonst nicht beschweren könnte. Im Wahlkampf sollten junge Familien Thema sein, aber auch die Ganztagsbetreuung und die Kitas.

KURZ NOTIERT

15-Jährige über die Motorhaube

Aachen. Eine 15-Jährige wurde am Freitag gegen 22.30 Uhr auf der Kühlwetterstraße von einem Pkw erfasst und verletzt. Der 23-jährige Pkw-Fahrer war von der Süsterfeldstraße nach links in die Kühlwetterstraße, direkt am Bendplatz, eingebogen, als die 15-Jährige mit ihrer Freundin die Fahrbahn überquerte. Die Jugendliche rutschte über die Motorhaube und landete auf der Fahrbahn.

Bürgerservice schließt am Dienstag früher

Aachen. Aufgrund akuter Personalengpässe muss die Stadt den Bürgerservice am Katschhof am Dienstag, 11. August, bereits um 15.30 Uhr, statt wie üblich um 18 Uhr, schließen. Das teilt das städtische Presseamt mit. Aus dem gleichen Grund könne es in der kommenden Woche auch zu längeren Wartezeiten kommen, so das Presseamt weiter.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Zeitungszustellung:
Telefon: 01 80/100 1400
Fax: 02 41/51 01-790

Lokalredaktion:
Telefon: 02 41/51 01-411
Fax: 02 41/51 01-440
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de

Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
H. Berretz 02 41/51 01-284
U. Karrasch 02 41/51 01-285

Verlagszweigstellen in Aachen, Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
AN Service & Ticketshop: Buchkremerstr. 1-7, (Mayersche Buchhandlung), Mo. bis Sa.: 9.30 bis 20 Uhr.

Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Auf dem knüppelhaften Rennkurs durchgeschüttelt

„Rund um Dom und Rathaus“ ist auch ein gesellschaftliches Ereignis in der Innenstadt. Pflastersteine als Gewinntröphäen.

VON JAN MÖNCH

Aachen. Das Objekt der Begierde ist ein einzelner Pflasterstein. Und um den emporrecken zu dürfen, müssen Tausende Exemplare seinesgleichen überquert werden. Exakt 65 Mal. Radrennsportkundler wissen Bescheid: Der RC Zugvogel 09 hatte zum 34. Rennen „Rund um Dom und Rathaus“ geladen.

Da wissen wiederum Aachenkennner: Der Untergrund ist für die schmalen und empfindlichen Rennradreifen eigentlich wenig geeignet. Macht aber gerade deswegen den besonderen Charme der Veranstaltung aus, die seit 1974 mit nahezu gleicher Streckenführung ausgetragen wird. „Ein knüppelhafter Rennkurs, wo man ordentlich durchgeschüttelt wird“, lässt Moderator Udo Bährens am späten Samstagnachmittag die Lautsprecheranlage vibrieren.

Die Zuschauer genießen den Blick auf die Rennstrecke, manche sitzen gemütlich im Straßencafé direkt am Wegesrand. Schließlich ist das Radrennen neben dem sportlichen auch ein gesellschaftliches Ereignis in der Innenstadt.

Rudi Altig gibt den Startschuss

Die Seniorenklasse hat sich zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgreich abgestrampelt. Nun erwarten die gut 80 Teilnehmer der Eliteklasse den Startschuss durch Radsportlegende Rudi Altig. Ungeduldig und



Sportliche Hochleistungen und gemütliches Ausgehen liegen beim Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ – hier an der Schmiedstraße – traditionell nur wenige Meter auseinander. Foto: Martin Ratajczak

ein wenig zappelig mutet das Startfeld an – ginge es um ein Pferderennen, würde sicherlich nach Kräften mit den Hufen gescharrt. Es geht aber um ein Radrennen. Und so sind es Gummireifen, die schließlich über den charakteristischen Untergrund wetzen.

Auch wenn es wohl den wenigsten der gut 7000 Zuschauer bewusst ist: Grundlage des Spektakels ist neben dem Kleinsteinpflaster

der Altstadt auch ein riesiger Wirrwarr an einzuhaltenen Vorgaben, zu stellenden Anträgen und einzuholenden Bewilligungen, durch den Zugvogel-Präsident Guido Diefenthal sich kämpfen musste.

Das fängt bei den Anwohnern an, die per Handzettel über die Veranstaltung in Kenntnis gesetzt werden müssen. Auch mit den Geschäftsleuten sind Absprachen zu

treffen. Und die Lautsprecher schließlich müssen so ausgerichtet sein, dass die Lärmentwicklung nur ja den Dom nicht schädigen kann. „Früher war das alles etwas einfacher“, erinnert sich Diefenthal, während die Radfahrer ein erstes Mal die Ziellinie überfahren – angeführt von Oliver Johr.

Die Rennstrecke dagegen war schon immer anspruchsvoll.

„Viele wissen das gar nicht zu schätzen“, glaubt der Organisator. Neben dem hubbeligen Untergrund sind rasante Steigungen und enge Kurven in der Route inbegriffen, die es an Fischmarkt, Büchel, Schmiedstraße und natürlich am Marktplatz insgesamt 65 Mal zu bewältigen gilt.

„Man kann sich keine Sekunde ausruhen. Es wird ständig in die Pedale getreten“, bekräftigt Diefenthal, während das Rennradruddel ein weiteres Mal über den Markt brettert – mittlerweile bilden Manman van Ruitenbeek, Alex Schmitt und der erst kurz vor dem Start nachgemeldete Andreas Stauff die Spitzengruppe.

Und die wissen Hubbel, Kurven und Steigungen auch bis zum Schlusspurt am besten zu meistern. Und dürfen sich jeweils einen echten Aachener Pflasterstein in die Vitrine stellen.

Die Sieger aus drei Klassen

Die Ergebnisse der 34. Austragung von „Rund um Dom und Rathaus“:

Eliteklasse: 1. Andreas Stauff; 2.

Manman van Ruitenbeek; 3. Alex Schmitt

Seniorenklasse (40 bis 49 Jahre):

1. Ralf Dick; 2. Mario Lisok; 3.

Norbert Asselhofen

Seniorenklasse (50 bis 59 Jahre):

1. Josef Meisen; 2. Gerhard Hinz;

3. Roland Schöneburg